

Themen	Thematische Schwerpunkte	Mögliche thematische Inhalte	Themenbezogene Kompetenzen	mögliche Methoden (unverbindlich)
E1				
<i>Einführung in das philosophische Denken (Anthropologischer Reflexionsbereich)</i>	Einführung in die Philosophie	<ul style="list-style-type: none"> Was ist Philosophie und was bedeutet es, das Philosophieren zu lernen? 	<p>Sachkompetenz Die SuS schulen die Fähigkeit, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> die Philosophie als problemorientierte Praxis zu verstehen, die prinzipiell nicht abschließbar ist sowie zu erkennen, dass der Mensch durch Erfahrungen des Mangels oder des Widerstands zu philosophieren beginnt zu erkennen, dass der Mensch sich jederzeit in Relation zu anderem sieht und versteht die Historizität menschlicher Selbstaussagen zu erkennen. <p>Methodenkompetenz Die SuS schulen die Fähigkeit, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> genau und folgerichtig zu denken. philosophische Termini sachgemäß zu verwenden. theoretische Ansätze und Methoden auf Sachverhalte und Argumentationszusammenhänge zu übertragen. sprachlich angemessen und widerspruchsfrei zu argumentieren. ihre Textkompetenz durch Lesen, 	<ul style="list-style-type: none"> Pro-Contra-Diskussion (Kann man die Philosophie lernen?) Führen eines philosophischen Tagebuchs (Wodurch komme ich zum Philosophieren?)
	Einführung in die philosophische Anthropologie	<ul style="list-style-type: none"> Was kennzeichnet die philosophische Anthropologie methodisch? Was unterscheidet die philosophische von der biologischen Anthropologie? 		<ul style="list-style-type: none"> Textrezeption Ansprüche an das philosophische Argumentieren Textanalyse: Mit dem Schwerpunkt auf den Voraussetzungen und Implikationen philosophischer Argumente Bewertung der Plausibilität von Voraussetzungen sowie Implikationen
	Was ist der Mensch im Verhältnis zum Tier?	<ul style="list-style-type: none"> Kann sich der Mensch nur im (An-)Blick des Tiers verstehen? Gibt es einen Wesensunterschied zwischen Tier und Mensch? Den Gemeinsamkeiten zum Trotz: Welche Unterschiede bestehen zwischen Mensch und Tier? Der Mensch: Verunglücktes 		<ul style="list-style-type: none"> Gruppenpuzzle (Vermeintliche Wesensunterschiede; Sprache, Verstand, Moral usw.) werden überprüft und festgehalten in einem Schaubild Verfassen eines philosophischen Essays

		Tier oder Krone der Schöpfung?	Analysieren, Verstehen und Produzieren von Texten zu verbessern.	
	Was ist der Mensch im Verhältnis zu den Dingen, die ihn umgeben?	<ul style="list-style-type: none"> • Beherrschen wir die Dinge, die uns umgeben, oder beherrschen sie uns? • Jenseits des Nutzens – Welche Bedeutung haben Konsumartikel? 	Selbstkompetenz Die SuS schulen die Fähigkeit und Bereitschaft, ... <ul style="list-style-type: none"> • Motive eigenen Denkens und Handelns zu erkennen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden kooperativer Texterschließung • Ein philosophischer Gang durch das Möbelhaus: Steuern die Geräte des Alltags unser Handeln?
	Der Mensch in der Dualität seines Wesens	<ul style="list-style-type: none"> • Die Argumente und Implikationen des philosophischen Dualismus oder, weshalb wir zwischen Leib und Seele unterscheiden. • Geist in der Maschine? Die Implikationen des Dualismus. • Mein Gehirn denkt!? Worin besteht der Unterschied zwischen Gehirn und Geist? 	<ul style="list-style-type: none"> • einen eigenen Standpunkt zu entwickeln. Gründe für eigenes Denken und Handeln im Gespräch zu entfalten. die kontroverse Auseinandersetzung innerhalb des eigenen Bezugsrahmens und im Vergleich mit anderen Kulturen als Bereicherung eigenen Denkens zu verstehen. Sozialkompetenz Die SuS schulen die Fähigkeit und Bereitschaft, ...	<ul style="list-style-type: none"> • Führen eines Lerninterviews • flowchart: Voraussetzungen und Implikationen des philosophischen Dualismus • Schreibwerkstatt
	Der Mensch in der Spannung zwischen Selbstbild und Fremdbild	<ul style="list-style-type: none"> • Der Blick in den Spiegel: Wie komme ich zu meinem Selbstbild? • Der Blick der anderen als Spiegel: Wie sehen mich andere? • Welche Bedeutung hat das Bild der anderen für mich? • Hinter den Masken des Alltags, oder, welche Rollen fülle ich im interaktiven Kontext? • Worin besteht meine Identität? 	<ul style="list-style-type: none"> • sich in andere Menschen • und andere Denkweisen hineinzusetzen. • die Vorstellung und Gedanken anderer zu würdigen und ihnen mit Toleranz zu begegnen. • sich mit anderen vernunftgeleitet auseinander zu setzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Philosophieren durch und mit Bildern (Selbstportraits usw.) • Philosophieren durch und mit Literatur (Versuch der Autobiographie sowie ihre philosophische Reflexion)

E2				
<i>Ethisches Begründen, Urteilen und Handeln (Moralisch-praktischer Reflexionsbereich)</i>	Grundfrage der Ethik	<ul style="list-style-type: none"> Gibt es eine oder mehrere oberste Prinzipien menschlichen Handelns, nach denen eine Handlung als objektiv richtig (moralisch gut), eine andere als objektiv falsch (moralisch böse) gelten kann – und wenn ja, wie ist es / sind sie beschaffen? (Frage nach Handlungsnormen → Was sollen die Menschen tun?) 	Sachkompetenz Die SuS schulen die Fähigkeit, ... <ul style="list-style-type: none"> den Menschen als ein Wesen aufzufassen, das für sein Handeln verantwortlich ist. Methodenkompetenz Die SuS schulen die Fähigkeit, ... <ul style="list-style-type: none"> genau und folgerichtig zu denken. philosophische Termini sachgemäß zu verwenden. theoretische Ansätze und Methoden auf Sachverhalte und Argumentationszusammenhänge zu übertragen. sprachlich angemessen und widerspruchsfrei zu argumentieren. ihre Textkompetenz durch Lesen, Analysieren, Verstehen und Produzieren von Texten zu verbessern. Selbstkompetenz Die SuS schulen die Fähigkeit und Bereitschaft, ... <ul style="list-style-type: none"> Motive eigenen Denkens und Handelns zu erkennen. einen eigenen Standpunkt zu entwickeln. Gründe für eigenes Denken und Handeln im Gespräch zu entfalten. die kontroverse Auseinandersetzung innerhalb des eigenen Bezugsrahmens und im Vergleich mit anderen Kulturen als Bereicherung eigenen Denkens zu verstehen. mit der Spannung zwischen 	<ul style="list-style-type: none"> Mindmap: Warum handeln Menschen so, wie sie handeln?
	Antike Ethik	<ul style="list-style-type: none"> Was kennzeichnet die Idee des wahren glücklichen, gelingenden Lebens in der antiken Ethik? (Bedingungen und Beschaffenheit menschlichen Glücks) [z. B. Aristoteles: Die „eudaimonia“ als Ziel allen Handelns; Aristoteles: Ohne Tugend kein Glück?/Die Mesoteslehre; Epikur: Die Lust als Lebensziel (Hedonismus); Seneca: Tugend als Weg zur Glückseligkeit; ...] 		<ul style="list-style-type: none"> – Textanalyse – Ansprüche an das ethische Argumentieren – Interview von MitschülerInnen: Bedeutung des Glücks für einen selbst

	Der Utilitarismus	<ul style="list-style-type: none"> • Nach welchen Prinzipien lassen sich Handlungen auf empirisch-rationaler Basis beurteilen? • Welche Formen des Utilitarismus gibt es? • Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede bestehen zwischen dem Handlungs- und Regelutilitarismus? (Gegenüberstellung) • Ist gut, was nützlich ist? • Kann man Glück berechnen? • Welche Bedeutung haben Qualität und Quantität in der Glückbestimmung? • [Lektüre: Bentham: Das Prinzip der Nützlichkeit (Das hedonistische Kalkül); Mill: Die Qualität in der Nutzenkalkulation] 	<p>Selbstbestimmung und den Bedingungen und Einschränkungen der Freiheit bewusst umzugehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung für eigenes Denken und Handeln zu übernehmen. <p>Sozialkompetenz Die SuS schulen die Fähigkeit und Bereitschaft, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in andere Menschen und andere Denkweisen hineinzusetzen. • die Vorstellung und Gedanken anderer zu würdigen und ihnen mit Toleranz zu begegnen • sich mit anderen vernunftgeleitet auseinander zu setzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Pro-Kontra-Diskussion (z.B. Tötung, Lügen, Folter) • Rollenspiel (z. B. Poletown-Dilemma) • Anwendung der verschiedenen Formen des Utilitarismus auf die eigene Handlung • Anwendung der Berechnung der Nützlichkeit auf ein selbst gewähltes Beispiel (Gruppenarbeit) • Streitgespräch: Was spricht für, was gegen den Utilitarismus?
	Die Ethik Kants	<ul style="list-style-type: none"> • Wie lässt sich ein moralisches Prinzip für das Handeln des Menschen, welches unabhängig von jeder (zufälligen) Erfahrung allgemein und notwendig gelten soll, entwickeln? • Handelt der Mensch nahezu ausschließlich nach praktischen Grundsätzen bzw. Regeln, auch wenn er sich dessen nicht immer bewusst ist? • Wie lässt sich der moralisch 		<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen von Fragebögen mit Problemsituationen → anschließende Befragung von MitschülerInnen, wie sie in jenen Situationen intuitiv handeln würden • Erstellen eines Schaubildes – Testverfahren „Kategorischer Imperativ“ mit anschließender Anwendung auf ein Fallbeispiel • Formulieren eines Lexikonartikels zur Menschenwürde für ein Philosophielexikon, in dem die

		<p>gute Wille bestimmen?</p> <ul style="list-style-type: none"> An welchen Geboten/Gesetzen kann man sich orientieren, wenn ein Mensch vernünftig handeln will? <p>(Hypothetischer/Kategorischer Imperativ)</p>		<p>SuS erläutern, warum nach Kant Menschen Würde besitzen</p>
	<p>Freiheit als Voraussetzung für verantwortliches Handeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> Was bedeutet Freiheit? Sind wir immer frei, zu wählen?/ Wie viel Freiheit habe ich? Inwieweit sind wir selbst- bzw. fremdbestimmt? Wie viel Freiheit brauche ich? Wie begründet sich der Zusammenhang zwischen Freiheit und Verantwortung? 		<ul style="list-style-type: none"> Kurzreferat über PID Mögliches Anwendungsbeispiel: PID – Präimplantationsdiagnostik → mögliche Leitfragen: Auslese durch PID? / Spenderkind zeugen? PID – Weg zum Designerbaby Ethische Urteilsbildung (Fallanalyse) unter Berücksichtigung weiterer ethischer Positionen (Utilitarismus und Kant'sche Ethik) Film: „Alles, was wir geben mussten“
	<p>Relativismus</p>	<ul style="list-style-type: none"> Welche moralischen Auffassungen gibt es in verschiedenen Kulturkreisen? Welche Aufgaben ergeben sich für die Ethik angesichts einer großen Bandbreite moralischer Überzeugungen? 		<ul style="list-style-type: none"> Gruppenarbeit: Kategorisierung von Verhalten Plakatgestaltung: Bräuche, Sitten und Wertvorstellungen anderer Völker Befragung von Verwandten zum Wertewandel

Q1-Jahrgang (zweistündig)

Themen	Thematische Schwerpunkte	Mögliche thematische Inhalte	Themenbezogene Kompetenzen	mögliche Methoden (unverbindlich)
Q1.1				
<p><i>Wahrnehmen, Erkennen und Denken</i> (Erkenntnistheoretischer Reflexionsbereich)</p>	<p>Was kann ich wissen? Das menschliche Interesse an Wahrheit und Erkenntnis und das Problem der Wahrheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick Wahrheit und Erkenntnis; Dekonstruktion des naiven Realismus, philosophische Definitionen von Wahrheit • Kritische Urteilsbildung und ihre Kriterien (z.B. Widerspruchsfreiheit, Kohärenz, Plausibilität, Konsens, Wiederholbarkeit) • Alltägliche Informations- und Bilderflut (Bilder - die lügen?); Situationen des Irrtums und der Täuschung (Optische Täuschungen) • Die Erkenntnistheorie Platons – Wissen ist nicht wahrnehmen? Die Idee als Wesen der Welt; Begriffe: Orientierungssicherheit, Wahrnehmung, Wahrheit, Erkenntnis, Wissen, Meinung und Vermutung, Dialektik; Gegensatz 		<ul style="list-style-type: none"> • Philosophische Textanalyse in Form einer Strukturanalyse, z.B. anhand der platonischen Dialoge • Erstellung von Schaubildern, Strukturbildern, einer Bilderfolge; • Methode zur inhaltlichen Erschließung: Erstellung eines Lexikoneintrages oder von Begriffen („mit 100 Worten“) • Analyse von Bildern und Abbildungen und optischen Täuschungen
	<p>Möglichkeiten und Grenzen der Wirklichkeitsdeutung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • René Descartes: Das denkende Ich als Grundlage der Erkenntnis? Die Methode des radikalen, systematischen Zweifels • Nichts ist im Verstand, was 		<ul style="list-style-type: none"> • Philosophische Textanalyse in Form einer Argumentationsanalyse (Ziehen von logischen Schlüssen) • Philosophische Filmanalyse,

		<p>nicht vorher in den Sinnen war? Die Bedeutung der Erfahrung für die Erkenntnis (Locke, Hume, T. v. Aquin) Selbstbefreiung durch das Denken? Die Theorie Kants als eine Revolution der Denkart? Kritik an Kants Theorie (z.B. Heidegger) Die Umwelt, die wir wahrnehmen, ist eine Erfindung? Der Radikale Konstruktivismus (z.B. Ernst von Glasersfeld, Paul Watzlawick)</p>		<p>z.B. an am Film Matrix</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung / Erstellung eines Gedankenexperiments
	<p>Moderne Wege und Verfahren der Erkenntnis</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftlicher Fortschritt durch Falsifikation? K.R. Popper und der Kritische Rationalismus • Wissenschaftliche Revolutionen als Paradigmenwechsel? (Thomas S. Kuhn) • Gehirn und Bewusstsein; Neurobiologie vs. Philosophie • Können Computer denken? • Philosophische Probleme künstlicher Intelligenz 		<ul style="list-style-type: none"> • Philosophische Textanalyse in Form einer Argumentationsanalyse • Erstellung einer philosophischen Stellungnahme • Durchführung einer Diskussion / Debatte

Q1.2				
<p><i>Metaphysisches Fragen und Deuten (Metaphysischer Reflexionsbereich)</i></p>	<p>Metaphysik – was dürfen wir hoffen?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Klärung und Eingrenzung des Begriffs Metaphysik • Bezugnahme auf die Prinzipien und die Bedingtheiten des Seins 		<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung / Erstellung von Lexikonartikeln; Erstellung einer Definition
	<p>Die Auseinandersetzung mit dem Tod – und dann?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Leben und Tod – Versuch einer Begriffsbestimmung • Der Tod als absolutes Ende? Bedeutungslosigkeit des Todes? Stirbt im Tod das Bewusstsein? Die Seele – bloß eine Funktion des Gehirns? (Epikur; Lukrez, Schopenhauer) • Die Unsterblichkeit der Seele – ein Leben nach dem Tod? (Sokrates, Platon) • Jenseitsvorstellungen der großen Religionen – die Frage nach dem „Sinn“ des Todes und die Bedeutung des Todes für das Leben • Tod und Sterben in der modernen Gesellschaft – der verdrängte Tod? • Selbstmord - ein Verbrechen gegen die Menschen und das Leben oder ein Ausdruck von Würde und Freiheit? (Positionen von der Antike bis heute) 		<ul style="list-style-type: none"> • Philosophische Textanalyse in Form einer Argumentationsanalyse oder in Form einer Strukturanalyse • Schreibgespräche • Schaubilder • Erstellen von Essays oder philosophischen Stellungnahmen • Philosophische Filmanalyse zum Umgang mit dem Tod in der modernen Gesellschaft oder in den modernen Medien; Recherche in Zeitungen, dem Internet, Fernsehen oder dem Film, zum Umgang mit dem Thema Tod

	Die Frage nach Gott	<ul style="list-style-type: none"> • Kann man Gott beweisen? (z.B. Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Kant) • Der Lückenbüßer-Gott oder Gott als Weltformel? Wie kann ich Gott erklären? • Gott und das Leid in der Welt – muss Gott gerechtfertigt werden? (Positionen der Theodizee, z.B. Leibniz oder Hans Jonas) • Gott ist tot? Positionen der Religionskritik (Feuerbach, Nietzsche, Freud) 		<ul style="list-style-type: none"> • Philosophische Textanalyse in Form einer Argumentationsanalyse; (Ziehen von logischen Schlüssen) • Durchführung von Streitgesprächen oder einer Podiumsdiskussion
	Die Frage nach dem Wesen und dem Sinn unseres Daseins	<ul style="list-style-type: none"> • Wie kann der Sinn meiner Existenz begründet werden? Die Beziehung zwischen Sein und Existenz (Heidegger, Sartre, Camus) • Freiheit als Ausdruck meiner Existenz? Die Debatte um Freiheit und Determination (z.B. Peter Bieri, G. Roth) • Die Frage nach dem Bösen (Nietzsche, Schopenhauer) 		<ul style="list-style-type: none"> • Philosophische Textanalyse, Gegenüberstellen und Vergleich philosophischer Positionen • Durchführung einer Fish-Bowl oder Pro-Contra Diskussion • Erstellen eines Interviews

Q2-Jahrgang (zweistündig)

Freie Themenwahl in Q2.2

Bio- und Medizinethik
Medienethik

Geschichtsphilosophie
Probleme der Philosophie des Geistes

Ästhetik
usw.

Medienethik

Mögliche Thematik mit inhaltlicher Aufschlüsselung

Staatsphilosophie

Themen	Thematische Schwerpunkte	Mögliche thematische Inhalte	Themenbezogene Kompetenzen	mögliche Methoden (unverbindlich)
Q2.1				
<i>Staatstheorie: Vom Naturzustand zur Demokratie</i>	Ordnung muss sein?	<ul style="list-style-type: none"> Gegenüberstellung von unterschiedlichen Staatsformen (antiker Staat, mittelalterliches Kaiserreich, Demokratie) Entwicklung einer „eigenen“ Staatsverfassung 	<p>Sachkompetenz Die SuS, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit unterschiedlichen Staatsformen auseinander. reflektieren über die Position des Einzelnen innerhalb eines Staates. erkennen, dass der Staat als allumfassende Instanz einzig den Menschen beschützen kann (Leviathan). setzen sich mit der Entwicklung hin zu einer Demokratie durch Gewaltenteilung auseinander. setzen sich mit unterschiedlichen Staatsformen auseinander. erkennen die Grenzen einer funktionierenden bzw. nicht-funktionierenden Staatsform. 	<p>Projekt:</p> <ol style="list-style-type: none"> SuS entwickeln eine eigene Staatsverfassung (Landesname, Flagge, Staatsform, Bildung einer Regierung) Verteilung unterschiedlicher (Minister-)Ämter und Konstatierung der Aufgaben Versammlung der Länder: SuS stellen ihre Staatsverträge vor und diskutieren Vor- und Nachteile Vergleich zwischen fiktiver und realer Staatsverfassung / Grundrecht
	Der Staat als notwendige Zwangsinstitution?	<ul style="list-style-type: none"> Der Mensch im Naturzustand lebt im ewigen Krieg (Mann gegen Mann) Wie kann der Staat den Menschen vor sich selbst schützen (homo homini) 	<p>Methodenkompetenz</p>	<p>Projekt: „Der Leviathan“ als moderner Staatsvertrag?</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SuS setzen sich detailliert mit dem Leviathan auseinander (nur Auszugsweise, keine Ganzschrift)

		<p>lupus) Sicherung der Freiheit und Sicherheit durch die Gewaltenteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demokratie als Herrschaft des Volkes (Rousseau) 	<p>Die SuS schulen die Fähigkeit, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • genau und folgerichtig zu denken. • philosophische Termini sachgemäß zu verwenden. • theoretische Ansätze und Methoden auf Sachverhalte und Argumentationszusammenhänge zu übertragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS stellen Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten zwischen dem Leviathan und ihrer eigenen Staatsverfassung fest • Die SuS erkennen die moderne (aber noch nicht vollendete) Form hin zur Demokratie.
	Extreme Staatsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Unter welchen Bedingungen kann sich eine Diktatur entwickeln? • Ist die Anarchie tatsächlich eine erstrebenswerte Form des Zusammenlebens innerhalb eines Staates? • Wie nah kommt der Marxismus der Idee des gerechten Staates wirklich? 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachlich angemessen und widerspruchsfrei zu argumentieren. • ihre Textkompetenz durch Lesen, Analysieren, Verstehen und Produzieren von Texten zu verbessern. <p>Selbstkompetenz Die SuS schulen die Fähigkeit und Bereitschaft, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motive eigenen Denkens und Handelns zu erkennen. • einen eigenen Standpunkt zu entwickeln. • Gründe für eigenes Denken und Handeln im Gespräch zu entfalten. • die kontroverse Auseinandersetzung innerhalb des eigenen Bezugsrahmens und im Vergleich mit anderen Kulturen als Bereicherung eigenen Denkens zu verstehen. • mit der Spannung zwischen Selbstbestimmung und den Bedingungen und Einschränkungen der Freiheit bewusst umzugehen. • Verantwortung für eigenes Denken und Handeln zu übernehmen. 	---

			Sozialkompetenz Die SuS schulen die Fähigkeit und Bereitschaft, ... <ul style="list-style-type: none">• sich in andere Menschen und andere Denkweisen hineinzusetzen.• die Vorstellung und Gedanken anderer zu würdigen und ihnen mit Toleranz zu begegnen sich mit anderen vernunftgeleitet auseinander zu setzen.	
--	--	--	--	--